Stadt Bruchköbel
DER MAGISTRAT

Ersterfassungsdatum: 20.10.2026
Antragsteller: CDU-Fraktion

CDU-Fraktion

Beschlussvorlage	**Drucksachen-Nr.: DS-208/2026**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	03.11.2026	zurückgezogen

Titel:

Antrag der CDU-Fraktion:
Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen zur sicheren Nutzung von E-Scootern, insbesondere durch Jugendliche.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
Der Magistrat der Stadt Bruchköbel wird beauftragt, ein kommunales Präventions- und Aufklärungskonzept zur sicheren und verantwortungsvollen Nutzung von E-Scootern zu entwickeln und umzusetzen.
Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf Jugendlichen und jungen Erwachsenen liegen. Hierzu soll der Magistrat insbesondere Präventionsangebote initiieren:
in Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen , der Jugendpflege, der Polizei und gegebenenfalls der Verkehrswacht sollen geeignete Informations- und Aufklärungsveranstaltungen zur sicheren Nutzung von E-Scootern angeboten werden.
-Über Verkehrsregeln aufklären: Jugendliche sollen gezielt die geltenden Vorschriften und Gefahren einer unsachgemäßen Nutzung informiert werden.
Dazu zählen insbesondere das verbotene Fahren zu zweit auf einem E-Scooter, die Nutzung der vorgeschriebenen Verkehrsflächen, die Einhaltung der Verkehrsregeln sowie Risiken durch Ablenkung und unangepasste Geschwindigkeit.
-Öffentlichkeitsarbeit verstärken:
Die Stadt soll geeignete Informationsmaterialien und Präventionskampagnen über Ihre Internetseite , soziale Medien, städtische Einrichtungen und weitere Kommunikationswege bereit stellen.

- Örtliche Kooperationen fördern:
- Der Magistrat soll prüfen wie Schulen , Jugendverbände, Polizei Verkehrswacht und gegebenenfalls Anbieter von E-Scootern in die Präventionsarbeit eingebunden werden können.
- Umsetzung prüfen:
- Die Stadtverordnetenversammlung soll über die geplanten und umgesetzten Maßnahmen sowie über Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Präventionsarbeit informiert werden. #

Begründung:

E-Scooter sind inzwischen fester Bestandteil des Straßenbildes und bieten insbesondere jungen Menschen eine flexible Möglichkeit der Fortbewegung. Gleichzeitig zeigen die aktuellen Unfallzahlen dass die Nutzung mit erheblichen Risiken verbunden sein kann, wenn man Verkehrsregeln missachtet und Gefahren im Straßenverkehr unterschätzt werden .
Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ereigneten sich im Jahr 2025 deutschlandweit 16.496 E-Scooter Unfälle mit Personenschaden. Dabei kamen 38 Menschen ums Leben , 1.895 wurden schwer und 16.184 leicht verletzt.
Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Umfälle mit Personenschaden um 38,1%.Besonders relevant ist die Situation junger Menschen: 53,6% der verunglückten E-Scooter-Fahrenden waren jünger als 25 Jahre. Zudem wurden 822 Mitfahrende als Verunglückte registriert, obwohl E-Scooter im öffentlichen Verkehr nur für eine Person zugelassen sind.
Auch im Alltag ist zu beobachten das E-Scooter teilweise zu zweit genutzt werden. Hinzu kommen riskantes Fahrverhalten , mangelnde Aufmerksamkeit und eine unzureichende Einschätzung von Verkehrssituationen. Solche Verhaltensweisen gefährden nicht nur die Fahrenden selbst ,sondern auch Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmende.
Aus Sicht der CDU-Fraktion ist es daher sinnvoll, frühzeitig anzusetzen und insbesondere Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang mit E-Scootern zu sensibilisieren. Verkehrssicherheit darf nicht erst zum Thema werden wenn Unfälle geschehen oder Verkehrsverstöße geahndet werden müssen. Vielmehr sollen Regelkenntnisse und gegenseitige Rücksichtnahme rechtzeitig vermittelt und gestärkt werden. Die Stadt Bruchköbel kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten , indem sie bestehende Angebote nutzt , örtliche Akteure zusammen bringt und zielgruppengerechte Präventionsmaßnahmen unterstützt. Ein solches Konzept dient dem Schutz junger Menschen und aller weiteren Verkehrsteilnehmenden und stärkt die Verkehrssicherheit in der Stadt.

Anlage(n):
1. Original-Antrag